

Liebe Kinder, liebe Eltern,

herzlich willkommen zur Kinderkirche am 21. März 2021.

In den letzten beiden Kinderkirchen habt ihr viel über die Fastenzeit gelernt und besprochen, wie die Corona-Krise euch, auch schon vor der eigentlichen Fastenzeit, zum Verzicht auf viele Sachen gezwungen hat. Schon bald ist die Fastenzeit vorbei. Mit euren Eltern könnt ihr im Kalender die Tage bis Ostern abzählen oder anhand eurer gebastelten Fastenblume herausfinden, wie lange es noch bis zum Fest dauert. Heute dürft ihr, falls ihr eine Tüte zur Fastenzeit abgeholt habt, einen weiteren Umschlag öffnen. Das fühlt sich bestimmt ein bisschen an, wie ein Kalendertürchen im Adventskalender zu öffnen. Ist der Adventskalender nicht ein schöner Brauch in der Weihnachtszeit?

Heute möchte ich euch eine andere Tradition in der Fastenzeit vor Ostern vorstellen: Das Fastentuch oder auch Hungertuch. Was ist denn ein Hungertuch, fragt ihr euch sicherlich? Woher kommt der Begriff und welche Aufgabe hat das Tuch?

Schon im Mittelalter verhüllte man in der Zeit vor Ostern die prunkvollen Altäre, prächtigen Kerzen und insbesondere die Jesus-Darstellung am Kreuz in den Kirchen. Mit Stoffen, damit alle Sinne, auch das Auge, in dieser Zeit „fastet“; Man wollte sich nicht ablenken lassen und sich auf das Wichtige, Wesentliche, auf Jesus konzentriert und „besinnen“. Da für viele Menschen schon damals fasten mit Verzicht auf Essen verbunden war, hungerten sie und die verhüllenden Stoffbahnen in den Kirchen wurden dementsprechend Hungertücher genannt.

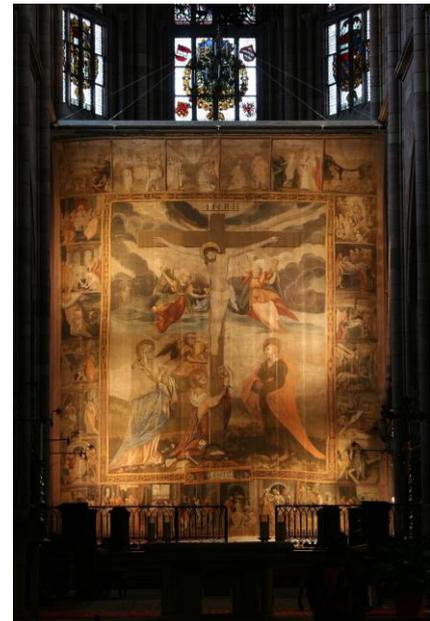


Foto: Hungertücher/ Stoffbahnen in Kirchen.  
Quelle: Wikipedia, Benderer Fastentuch

Wenn wir heute von der („Misereor“) Fastenaktion des Hungertuchs sprechen, sind nicht die verhüllenden Stoffe in den Kirchen gemeint, sondern Kunstwerke. Das sind Leinwände, also Tücher, so groß wie Bettlaken, die Künstlerinnen oder Künstler aus verschiedenen Ländern gestalten. Wie eine Art großes „Bilderbuch“ erzählen diese Tücher eine Geschichte. Die modernen Hungertücher zeigen, was dem Künstler oder der Künstlerin wichtig ist. Auf was sie unser Augenmerk lenken wollen. Sie verhüllen nicht mehr, sondern enthüllen.

So wie das diesjährige Hungertuch. Lasst es uns gemeinsam anschauen. Eine kleine Kopie davon war auch Teil eurer Fastentüte. Was seht ihr auf dieser dreiteiligen Leinwand aus Krankenhausbettlaken?



Das MISEREOR-Hungertuch 2021  
„Du stellst meine Füße auf  
weiten Raum“ von Lilian Moreno  
Sánchez © MISEREOR

Erinnern euch die großen schwarzen Linien vielleicht auch an den Knochen eines riesigen Dinofußes? So einen, wie ihr ihn im Museum gesehen habt. Es sind tatsächlich Knochen auf diesem Bild. Und zwar das abgemalte Röntgenbild eines menschlichen Fußes. Röntgenfotos werden meist nur gemacht, wenn ein Knochen gebrochen ist. Dieser Fuß wurde gleich mehrfach gebrochen. Der Mensch wollte gegen Ungerechtigkeiten in seinem Land protestieren, mit großen Plakaten und lauten Worten durch die Stadt marschieren und seine Meinung mitteilen, aber ihm wurde das Recht genommen. Er wurde aufgehalten und verletzt.

Habt ihr euch schon mal den Fuß mächtig an der Tischkante gestoßen oder seid beim Toben umgeknickt? Dann wisst ihr, wie es sich anfühlt, einen verletzten Fuß zu haben. Man kann nicht mehr vor Freude tanzen, aus Furcht vor etwas weghüpfen oder aus Wut auf den Boden stampfen. Manchmal ist die Verletzung so schwer, dass der Fuß keinen Halt mehr gibt und uns nicht mehr tragen kann. Wir sind unbeweglich und hilflos! Für eure Füße habe ich am Ende der heutigen Kinderkirche eine schöne kleine „Reise“ geplant... Lasst euch überraschen.

Auf diesem Bild seht ihr bestimmt auch die schönen goldenen Blumen und zickzack-Nähte, die aussehen, als ob sie den Stoff, genau wie eine Haut rund um den verletzten Fuß, zusammennähen, um alles zu heilen. Ein Stück goldenen Fadens habt ihr in der Fastentüte auch dabeigeht.

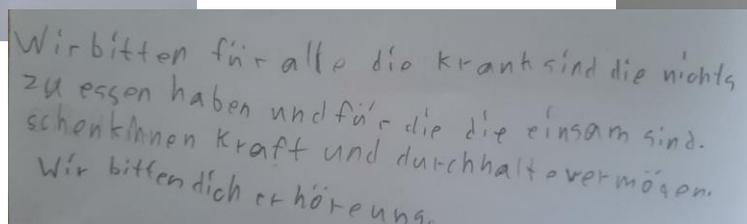
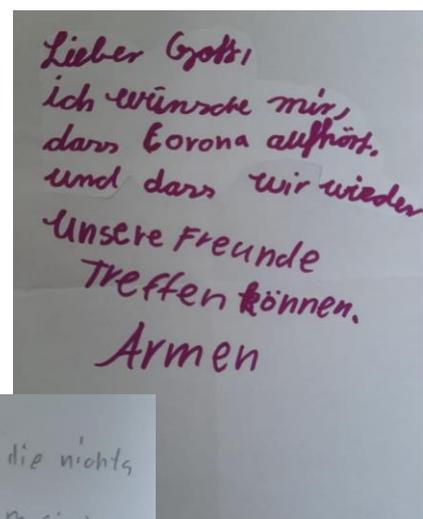
Mit wenig Material hat die Künstlerin Lilian Moreno Sánchez dieses Bild eines großen Fußes auf dem Hungertuch geschaffen und erzählt uns mit ihm die traurige Geschichte eines leidenden Menschen in ihrer Heimat. Gleichzeitig spenden die hübschen, leuchtenden Nähte und Blumen in Gold Trost und Hoffnung. Diese Geschichte erinnert mich an das Leid und die Auferstehung von Jesus Christus...

Ihr Hungertuch hat die Malerin „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ genannt und knüpft damit an den 31. Psalm an. Das hört sich ein bisschen an wie ein Gebet, welches man sprechen würde, wenn man in einer schwierigen Situation oder verletzt ist – so, wie der Mensch, dessen Fuß auf dem Hungertuch abgebildet ist. Wenn man wieder festen Stand braucht, sich bewegen möchte, an Aufbruch denkt und aufatmen möchte, weil man krank ist, die Kräfte nachlassen oder man eingeschränkt ist. So fühlte es sich in den letzten Monaten für viele Menschen weltweit an. Die Corona Pandemie hat vielen Raum und Kräfte genommen. Vor allem wenn man in Quarantäne oder sogar erkrankt war. Das war bei uns genauso wie im Heimatland der Künstlerin.

Passend zum Hungertuch-Titel gibt es das Lied „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ Ihr könnt es entweder mit den [hier](#) hinterlegten Noten und Text singen oder unter diesem [Link](#) vorspielen lassen.

Den Bibelvers Psalm 31, der die Basis für den Titel des Hungertuchs war, können euch eure Eltern im Ganzen vorlesen.

Ich möchte an dieser Stelle gerne die Fürbitten der Erstkommunionkinder aufnehmen:



Lieber Gott, wir bitten: Schenke unseren Kindern, unseren Eltern und allen Gemeindemitgliedern gesunde Füße für festen Stand und aufrechten Gang auf ihrem Lebensweg. Und ausreichend Kraft, um ihre Wünsche, Pläne und Ziele ohne Unterbrechungen zu verfolgen.

Wir bitten, erhöhe uns.

Zum Schluss wollen wir noch gemeinsam beten:

Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum!  
Du begleitest mich auf meinem Weg  
In die Weite des Raumes.  
Du schenkst mir Wegbegleiter,  
Die ein Stück mit mir gehen.  
Gib mir die Kraft loszugehen.  
Gib mir die Kraft durchzuhalten.  
Lass mich die Welt ein wenig besser machen.  
Ich vertraue dir und sage: „Du bist mein Gott.“

Amen.

Wer mehr über die Entstehung des diesjährigen Misereor Hungertuchs erfahren will, kann unter folgendem [Link](#) ein sehr interessantes Video dazu finden.

Zu guter Letzt möchte ich euch heute nicht nur zum Basteln sondern auch zu zwei sicheren „Reisen“ in der Corona-Zeit einladen – eine kleine Reise mit dem Finger und den Füßen...

#### **Basteln:**

In den Fastentüten hattet ihr für heute einen goldenen Faden und ein kleines Bild vom Fastentuch. Klebt das kleine Hungertuch auf einen langen Streifen Papier und führt den Faden und vielleicht noch paar weitere Bänder, die ihr zu Hause findet, durch ein Loch am kurzen Ende des Papierstreifens. Schon habt ihr ein Lesezeichen für Mama und Papa gebastelt! So könnte es aussehen:



#### **Fingerreise:**

Euch allen ist bewusst, dass die Corona Pandemie die Menschen auf der ganzen Welt ärgert. Reiche und arme Länder sind betroffen. Das Heimatland von der Hungertuch-Künstlerin ist Chile. Es liegt in Südamerika. Sie hat uns mit ihrem Hungertuch ein bisschen in ihre Heimat reisen lassen, weil sie einen Menschen von dort beschreibt. Vielleicht habt ihr oder eure Eltern einen schönen Erdball namens Globus oder einen Atlas zur Hand. Schaut mal,

ob ihr euch auf eine Reise mit eurem Finger über Berge, Meere und zum anderen Kontinenten zu diesem lang gestreckten, spanisch sprechenden Land begeben wollt. Bestimmt erzählen euch eure Eltern viele spannende Geschichten während ihr über die Länder fliegt.



Quelle: Wikipedia

In Chile hatten bereits vor Corona aufgrund von Armut oder schweren Bedingungen (z.B. weil der Weg zur nächsten Schule zu weit ist, nicht alle Kinder die Möglichkeit haben zur KITA oder zur Schule zu gehen). In der Corona-Zeit haben wir bei uns viele KITA-, Schul- oder auch einige Sport- und Musikangebote „online“ auf den Tablets, Handys oder Computern bekommen können. In den armen Ländern ist das meist gar nicht möglich. In der Fastentüte hattet ihr für den 7.3. Backanleitungen für Glückskekse erhalten.

Die Spenden vom heutigen Verkauf der Kekse werden den folgenden zwei Spendenvereinen zukommen:

# Der Kindernothilfe, die Kindern in Chile Schulbesuche ermöglicht  
( <https://www.kindernothilfe.de/weltweit-aktiv/laender/chile> )

# MISEREOR, die Organisation, die gemeinsam mit „Brot für die Welt“ die künstlerische Gestaltung des Hungertuchs gefördert hat. (Pax-Bank Aachen IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10 BIC: GENODED1PAX

### **Fuß“fühl“reise:**

Wir haben heute viel über Füße gesprochen. Wie wichtig sie sind und wie dankbar wir ihnen sein können, dass sie uns so verlässlich durch das Leben tragen. Habt ihr Lust, eine kleine „Fühlreise“ für eure Füße zu machen? Zieht eure schützenden und wärmenden Socken aus und lasst euch mit verbundenen Augen durch drei oder vier mit verschiedenen Dingen gefüllte Kisten führen. Könnt ihr erraten was unter euren Füßen kribbelt, piekst oder die Füße massiert? Hier seht Ihr ein Video ([https://youtu.be/E95W0F2\\_S\\_M](https://youtu.be/E95W0F2_S_M)) vom Fühlpfad, den ich bei uns zu Hause vorbereitet habe. Keine Sorge, die Reste haben unsere Meerschweinchen und die Hängebauchschweine vom Abenteuerspielplatz gefressen.

Ich wünsche euch einen gesegneten Sonntag und grüße euch ganz herzlich,

Eure Aleksandra